



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

IV. Vertrag Lippold's, Hennings und Peters von Bredow mit dem Bischofe von Havelberg, wornach dieselben für gewisse Zugeständnisse, die sie dem Lande Bellin einräumen, zu Linum und Lentzke einen Hof ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

banus in Schonenhagen et plures alii fide digni. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Brandenburg anno domini M^o. CCC^o. XXXVII^o, dominica Inuocavit.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 18:

IV. Vertrag Lippold's, Hennings und Peters von Bredow mit dem Bischofe von Havelberg, wornach dieselben für gewisse Zugeständnisse, die sie dem Lande Bellin einräumen, zu Linum und Lenzke einen Hof zu Lehn erhalten, vom 21. Nov. 1372.

Wy her lippolt Riddere, hennyng vnde peter knapen, brodere geheten van Bredow, bekennen vnde betugen vor heren vnde vor allen guden luden, de dussen brieff horen, zeen vnde lesen, dat de erbaren lude Arnd van ykendorpe van vnser wegenn vnde viueiancz uan ftendal van vnser heren wegenne van havelberge dedinget hebben eyne gancze, stede, ewige zone vmme alle schelinge, de twiffchen vnsem hern diderike bischoppe vnde synem godeshus van havelberg synnen mannen vnde vns gewezen is wente an duffe tyd alfodane wys, als hirna gescreuen steit. Dat wy hebben gegunt vnde scholen gunnen vnsem vorbenomden heren van havelberge vnde synen Nakomelingen synen mannen vnde vndirsaten in deme lande to Bellyn dat se mogen de lantwere, de In vns holte schutt, beteren vnde vesten ok vppe deme vnsem wenne vnde wor des behuff vnde not ist na vnseme rade, vnde wenne se vns darto eyschen, so schole wy en darto behulpen wesen mit allen truwen. Hirvmme so schal vns vnse here van havelberge belenen mit deme houe to lynem dar drutteyn houen mit alleme rechte, alse en Arnd van ykendorp van deme godeshuse to havelberge er gehat heft; vnde wy en scholen nicht buwen den wal, de hinder deme haue licht, wenne alleyne den berchfrede, den moge wy wedderbuwen uppe de stede, alse he vor was, vnde scholen des nicht vaster maken, wy en don id mit vnser heren van havelberg willen. Ok so schole wy gunnen alle den, de in deme lande to Bellyn wonachtich syn vnser holte, vnde en scholen en der nicht vorbeiden, vmme alfodanen tynfz vnde plege, also eyn itzlic dorp In demesuluen lande vns gegeuen heft wente an duffe tyd vnde en scholen des nicht vorhogen. Weret ok dat vnse here de Markgreue mit den holten, lugen vnde scheiden, de van alder to den lande to Bellyn hebben gehört, wifede wedder an vnser vorbenomden hern Bisschopp diderike van havelberge vnde an dat godeshus, so schole wy de holte vnde lughe mit eren scheiden sunder uortoch entfangen vnde ewichliken behalden van deme vorbenomden bischoppe, synen Nakomelingen vnde deme godeshuse van havelberch, vnde wy scholen de holte, luge mit eren scheiden van Bisschop diderike van havelberge entfangen. Darumme so heft he vns gelegen den hoff to lenezke vnde dar so vele to, wenn de hoff besettet wert, dat wy hebben teyn stuccke geldes. Hirvmme so schole wy vnde vnse Eruen des godeshuses beste weten vnde scholen vnser heren van havelberch vnde dat land to Bellin truweliken hegen vnde vreden, also wy best konen vnde mogen. Vnde vnse here van havelberge syne nakomelinge scholen vns vnde vnse Eruen laten by alleme rechte, gnaden vnde vriheit, also wy vor van vnseme heren deme Markgreuen gehat hebben. Hirmede schal alle schelinge vnd vpfloet berichtet syn, also hir vorgescreuen steit. Tughe duffer ding sint de erliken bescheidenn lude her Otto woldegge parrer to wusterhufen, haffe von bredow, Merten to Bellin, vnser heren van havelberch voget, Beteke van krochern, Junge henning man vnde ander vele guder lude,

den wol to louende steit. Gegeuen na godes bord druttein hundred Jar In deme Twe vnde Seuentigsten Jare, des negeften fundages vor sunte katherinen dage der hilgen Juncfrouwen, vnder vnser Ingefegeln.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol 2627..

V. Eggert von Siethen verkauft dem Bischofe zu Havelberg seinen Hof in Brunne, am 11. Oct. 1387.

In godes namen amen. Vor allen Dengenen, de dessen brieff seen edder horen lesen, Bekenne ik Eggert van Cziten vor my vnde myne Eruen vnde betuge openbare in dessem mynen briue, dat ik rechte vnde redeliken hebbe vorkoft mit craft disses briues deme Erwerdigen hern vnde vadere In gode, hern Johann bischopp to havelberge vnde fyne godeshuse mynen hoff to brunne mit seuen houen vnd twe kosten houe vnde tynse vnde dinst ouer de vorbenomden Twe kostenhoue mit sodaner weide vnde wisschen, also to deme houe liggen, vor teyn Schok vnde hundred brandenborgescher weeringe vnde ik schal vnde wil mit mynen Eruen mynem heren van havelberge vnde fyne godeshuse des gudes vnde des kopes eyn recht gewere syn vor alle, de vor recht kamen willen, vnde besundern vor myne veddern de van Cziten vnde ere Eruen: Vnde ik eggert van cziten sakeweldige mit mynen rechten Eruen vnde wy Otte van Stechowe, Claus van quitzow, wonastich tu blomendale, diderik van Stechow vnde gerke vracz medelouere, louen alle desse vorcreuen stucke vnde eyn islik besundern deme vorgnanten bischoppe Johann vnde fyne godishuse vnde to erer truwen hand den vesten wepenern hanse vnde Coppengeheiten Dalchowen, ludeken vnde gerken warnsteden, Mathiese vnde Otten van blomental, henning bilreke vnde Albrecht warborge stede vnd vaste to holdende in guden truwen sunder allyrleye arch mit eyner samenden handt vnde hebben to groter bekandnisse vnser aller Ingefegeln mit rechter witschop hengen laten an dessen brieff, de gescreuen is na godes bort XIIIc. Jar darna in deme LXXXVII Jare, des negeften fridages na sunte dyonisiu daghe.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 94.

Anm. Diese Urkunde ist dieselbe, welche Lenz Brand. Urk. II. 977 mit der falschen Jahreszahl 1381 edirt hat.

VI. Hasse von Bredow bekennt, vom Bischofe Johann von Havelberg das Luch zwischen Brunne und Lentzke auch die Hälfte des Zooten zu Lehn empfangen zu haben, am 10. Juli 1392.

Vor allen guden luden, die dessen brieff seen, horen edder lesen, Bekenne ik hasse van Bredow, dat ik van myner vnde myner rechten eruen wegenn hebbe entfangen to eyne rechten lene van deme Erwardigen hern In gode, hern Johanne Bischoff to havelberge, de luge, de dar horen to den twen dorperen brunne vnd lentzke vnde liggen tuschen denfuluen twen dorperen vnde der Czutzen vnde de helfte holtes van derfuluen Czutzen, also wy desfuluen holte vnde luge van rechtes wegenn van deme ergenanten heren vnde tynen godeshuse scholen hebben, na utwisinge der